

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 96.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Postgebühren) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 30 $\frac{1}{2}$. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 17. August

Insertionsgebühren für die typische Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher,

die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Den Ortsvorstehern wird es wiederholt zur strengsten Pflicht gemacht, daß die Vorschrift der Biff. 1 Abs. 3 des Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 28. Jan. 1889, betreffend Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche (Amtsbl. S. 37), aufs genaueste eingehalten werden.

Hienach haben die Ortsvorsteher, sobald ein Viehtransport in ihre Gemeinden gebracht wird, sofort dem Führer desselben das vorgeschriebene Gesundheitszeugnis abverlangen zu lassen und falls die vorgeschriebene Urkunde nicht vorgelegt wird, oder dieselbe nicht vorschriftsmäßig ausgestellt ist, das Erforderliche zu veranlassen, jedenfalls aber den Weitertransport der betr. Viehstücke bis zur Beibringung eines vorschriftsmäßigen Zeugnisses zu verbieten. Mit Rücksicht auf die große Gefahr der Seuchenverschleppung durch die Viehtransporte der Viehhändler müßten bezügliche Verordnungen unnachlässiglich geahndet werden.

Den Ortsvorstehern bleibt überlassen, durch entsprechende Instruktion der Polizeibediensteten dafür zu sorgen, daß sie von jedem Viehtransport alsbald Kenntnis erhalten.

Den 14. August 1889.

K. Oberamt. Dr. G u g e l.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung K. Oberamts Horb vom heutigen Tage ist wegen Ueberhandnahme der Maul- und Klauenseuche das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch den Ort Nellingen verboten worden.

Den 15. Aug. 1889.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Von der K. Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins wurde unterm 14. August d. Js., der Kaufmann Nathanael Müller von Sulz an Stelle des Kaufmanns Theodor Kall daselbst zum Agenten der Württembergischen Sparkasse bestellt.

Den 15. August 1889.

K. gem. Oberamt.

Dr. G u g e l. Helfer F i n d h., St.-B.

Schullehrer-Konferenz

des vorderen Sprengels,
Mittwoch 21. August in Nagold.
Anfang 1/10 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Gesänge a) Männerchöre Beeber I., 1. (Heilig ic.) und 2. (Herr Gott ic.)
b) gemischter Chor 3. (Meinen Jesum ich erwähle.)
- 2) Zwei Lehrproben über das gleiche, von der Versammlung zu wählende Thema
a) mit taubstummen,
b) mit hörenden Kindern desselben Schuljahrs.
(D. V. Griesinger und Sch. V. Haug.)
- 3) Vorzeigen von Engleders Wandtafeln u. anderen Wandbildern u. dgl. durch Alb. Lindenmaier (auf dessen Wunsch).
- 4) Vergleichung der Taubstummenschule und der Volksschule, Referat von Sem. Oberl. Griesinger.
Konf. Dir. F i n d h.

Die niedere Dienstverweisung im Departement des Innern hat u. a. mit Erfolg bestanden: Julius Burk von Nagold. Durch Beschluß der K. Regierung wurde der Stützungs- pfleger und Gemeinderat Johann Georg Kenz von Ober- jettigen zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Am 11. Aug. fand das Ganturnfest des Nagoldgaues in Wildbad statt. 18 Vereine, darunter 9 badische, nahmen daran teil, aus Württemberg waren u. a. vertreten: Altensteig, Calw, Herrenberg, Hirzau, Nagold, Neuenbürg, Wildberg. Das Männer- schauertnren leitete der Ganturnwart Ammer in Nagold. Die Festrede hielt der Turnvater Georgii von Calw. Als Sieger im Gau nennen wir aus unserm Bezirk: Carl Ruckhaber, (Nagold) in Calw; öffentlich belobt wurde: Aug. Kestle, Altensteig. Von den Jünglingen wurde u. a. öffentlich belobt: Paul Pfänder, Altensteig.

Der Berichterstatter des Stuttg. N. Tagblatts über die Jubiläums-Schul-Ausstellung hebt Hailer- bach, was besonders das Freihandzeichnen und das technische betrifft, als gut und ganz den Verhältnissen einer solchen Schule entsprechend hervor. Nagold zeigt Gutes im geometrischen und Projektionszeichnen; saubere einfache Arbeiten sind u. a. durch Altensteig und Herrenberg vertreten. Bestimmte Mitteilungen über die in dem Bezirk entfallenden Preise, Belohnungen und Diplome können wir noch nicht geben. Nagold soll mit 11 Preisen und 1 Diplom an Hrn. Zeichenoberlehrer Regierungs- baumeister Gräsele bedacht worden sein.

Bondorf, 13. August. Dem Mich. Kürner, Bauern hier, wurden von ruchloser Hand auf einem Hopfenacker sämtliche Hopfenstöcke, ungefähr 300, abgeknitten.

Stuttgart, 14. Aug. Freiherr v. Schlotheim, bisher Kommandeur des Regiments No. 74 (Hannover) wurde zum Oberst und Kommandeur des hiesigen Grenadier-Regiments „Königin Olga“ ernannt.

Stuttgart, 15. Aug. Militärisches. Die erste zehnwöchige Uebung bei der Infanterie und Pionieren beginnt am 17. ds. Mts. und dauert bis 25. Oktober. Zugleich mit den Ersatzreservisten der Infanterie rücken am 17. ds. Mts. die 1888 ausgehobenen und die in diesem Jahre zur Aushebung kommenden Volksschullehrer ein, da dieselben gefehlich statt drei Jahre nur zehn Wochen zu dienen haben. Aus den einderufenen Ersatzreservisten werden besondere Kompagnien gebildet, welchen auch die Volksschullehrer zugeteilt werden.

Reutlingen, 14. Aug. Heute wurde hier außerhalb der Stadt im Beisein des Oberbürgermeisters und mehrerer Gemeinderäte, verschiedener Bautechniker und vieler Zuschauer eine Probe mit der sogenannten „Feuerlöschmasse“ von Josef Bauer aus Wien vorgenommen, welche ein überraschendes Resultat lieferte. Es wurden 3. B. zwei große Holzstöße errichtet, dieselben wurden mit Theer getränkt und sodann mit Erdöl begossen, oben darauf kam ein Ballen Hobelspäne, die zuvor mit der Masse begossen wurden, ebenso wurden zwischen die großen Stöße ein kleinerer, mit derselben begossen, aufgeführt. Sodann wurden die beiden ersten entzündet; die Flammen schlugen haushoch empor, ohne die Späne und den dritten nabeligen Holzhaufen zu entzünden. Jetzt wurden die brennenden Feuerjulen mit je einem Eimer voll der wie Seifenbrühe aussehenden, von einem mit Wasser aufgelösten Pulver her- rührenden Flüssigkeit übergossen und — die Flam-

men erloschen mit Büschen sofort. Für das Feuerlöschweien ist diese Erfindung jedenfalls von hohem Werte, ebenfalls dürften sich die Fabriken, aber auch Private mit diesem merkwürdigen Mittel versehen.

Niederstetten, 14. Aug. Ein hiesiger Weingärtner, welcher sein vorjähriges Erzeugnis an Weinmost selbst anschenkt, dessen Haus aber etwas abseits von der Straße steht, ließ vorn an der Straße eine Tafel anbringen mit der Aufschrift „Weinwirtschaft“ und einer Hand, die nach seinem Hause wies. Auf die Beschwerde einiger Wirte, daß ein Weingärtner nicht das Recht habe, den Namen Weinwirtschaft zu führen, wurde ihm von der Polizei die Entfernung dieser Aufschrift auferlegt. Der Weingärtner war indes um einen Ausweg nicht verlegen; er brachte eine neue Tafel an mit der Aufschrift: „Nur a bisse weiter hintere, der halbe Liter 16 $\frac{1}{2}$.“ Das neue Schild hatte eine solche Zugkraft, daß der Mann binnen wenigen Tagen mit dem Ausschank fertig sein wird.

Ulm, 13. Aug. (Eine „noble“ Belohnung.) Ein hiesiger Telegraphenbote sah am letzten Freitag nachmittag von fern, daß einem dem Bahnhof zueilenden Fremden, welchen er seiner Kleidung nach für einen reisenden Engländer hielt, aus seiner Rocktasche ein Gegenstand entfallen war, den er bei seinem Hinzukommen aufhob und als ein mit Banknoten angefülltes Geldbündel erkannte, das die Aufschrift: „Inhalt 50 000 \mathcal{M} “ trug. Er holte den Fremden noch auf dem Bahnhofsperron, kurz vor dessen Abfahrt mit dem Münchener Zuge ein, überreichte demselben seinen Fund und erhielt von dem noblen Verlierenden für seine Bemühungen den Betrag von — 50 Pfennigen. (Pfiu!)

Kaufmann König in München, welcher mit seiner ganzen Familie infolge Genusses giftiger Schwämme (Knollenblätterschwämme statt Champignons) erkrankte und dem bereits zwei Kinder an dieser Vergiftung gestorben sind, ist nun gleichfalls seinem Leiden erlegen. Der jüngste Sohn ist gleichfalls sehr schlimm daran. Das Dienstmädchen ist geheilt aus dem Krankenhause entlassen worden.

Kassel, 13. Aug. Bei dem Brandunglück in Sachsenberg wurden 90 Gebäude eingeeisert. Die Strohdächer tragen die Schuld an der Ausdehnung des Feuers. Hauptsächlich den ärmeren Familien ist großer Schaden zugestoßen. Die Betroffenen haben fast nichts versichert; großes Elend.

Homburg, 14. Aug. Der Prinz von Wales ist heute Abend zu mehrtägigem Kurzgebrauch hier eingetroffen.

Ballstädt im Gotha'schen, 12. August. Ein monströses Ei wurde vor einigen Tagen von einem italienischen Huhn (Bastard) des Chauffeurwärters Kindele dahier gelegt. Dasselbe hat die Größe eines Hühneries, wog 245 Gramm, also fast ein halbes Pfund und enthielt außer drei Dottern von verschiedener Größe noch ein vollständig normal ausgebildetes Ei mit der Schale von dem Umfang eines gewöhnlichen Hühneries. Das abnorme Ei wandert in die naturhistorische Sammlung des Museums zu Gotha.

Berlin, 13. Aug. Der Zar schenkte der montenegrinischen Prinzessin Miliza zu ihrer neulichen Vermählung eine Million Rubel, die Kaiserin die gesamte Ausstattung.

Berlin, 13. Aug. Der Zar kommt nach Berlin, nicht nach Potsdam und nicht nach Charlottenburg.

Berlin, 13. Aug. Bei dem heutigen Galadiner im königlichen Schlosse brachte Kaiser Wilhelm folgenden Trinkspruch aus: Mit freudig bewegtem Herzen heiße ich Eure Majestät willkommen in meiner Residenz und an der Stätte, an welcher mein hochseliger Großvater Sie zuletzt begrüßt. Bei dem jubelnden Empfang meines Volkes werden Eure Majestät empfinden haben, wie warm und lebendig das Gefühl für die schon seit hundert Jahren zwischen unsern Völkern bestehende Freundschaft zum Ausdruck kommt. Vor allem aber ist mein Herz, von dem Euer Majestät einen Teil zu sehen Gelegenheit hatten, stolz darauf, sich dem scharfen Soldatenblick Euer Majestät stellen zu dürfen. In meinem Volke, wie in meinem Heer wird treu an der von uns geschlossenen Bundesgenossenschaft festgehalten und letzteres ist sich bewußt, daß es zur Erhaltung des Friedens für unsere Länder vereint mit der tapferen österreichisch-ungarischen Armee einzustehen und, wenn es der Wille der Vorsehung sein sollte, Schulter an Schulter zu stehen haben wird. In dieser Gesinnung erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl Eurer Majestät, des gesamten kaiserlichen Hauses und unserer braven österreichisch-ungarischen Kameraden. — Demnächst erhob sich Kaiser Franz Josef und dankte mit folgenden Worten: Dankbar für den mit den wärmsten Worten an erinnerungsreicher Stelle ausgebrachten Trinkspruch meines kaiserlichen Bruders, dankbar für die in so glänzender erhebender Weise bethätigte Begrüßung, dankbar für den mir auch seitens der Bevölkerung gewordenen wohlthuenden Empfang, für die große Herzlichkeit, welche mich hier inmitten treuer Bundesgenossen umgiebt, in dankbarer Erinnerung endlich an die mir von den Angehörigen dieses weiten Reiches bewiesene aufrichtige Teilnahme, erhebe ich mein Glas auf das Wohl des meinem Herzen so nahestehenden Freundes und Alliierten, auf die untrennbare Verbrüderung und Kameradschaft zwischen dessen tapferem Heere und meiner Armee und auf die Wehrung und Festigung der Friedensbürgschaften zum Heile und Segen der verbündeten Staaten und Völker, sowie des gesamten Europa. Se. Majestät der deutsche Kaiser und Königin, Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, sowie das erlauchte Herrscherhaus leben hoch! hoch! hoch!

Berlin, 14. Aug. In diplomatischen Kreisen gilt die hiesige Kaiserbegegnung politisch für außerordentlich wichtig. Gestern fanden sehr bedeutende Konferenzen statt: Kaiser Wilhelm empfing den Grafen Kalnoky, den österreichischen Generalstabschef Fjhrn. v. Beck, den Grafen Szechenyi; der österreichische Kaiser besuchte eine Stunde lang den Fürsten Bismarck und empfing dann den Besuch Kaiser Wilhelms und in einer späteren Audienz noch den Grafen Herbert Bismarck.

Kaiser Franz Joseph wird nicht, wie ursprünglich bestimmt war, die Rückreise über Dresden-Prag, sondern über Leipzig-Hof-Regensburg nach Ischl antreten. Das große Gefolge wird direkt nach Wien reisen.

Schweiz.

Ein süddeutsches Bundesratsmitglied soll jüngst im Freundeskreise Aeußerungen des Reichsfanzlers über den Zwist mit der Schweiz erzählt haben, in welchen Fürst Bismarck sich erstaunt zeigte über die ernste Auffassung des Streites in Süddeutschland. Es sei ihm nie eingefallen, einen Bruch mit der Schweiz herbeiführen zu wollen. Wenn von Seiten Deutschlands eine scharfe Tonart angewendet wurde, habe man den Grund darin zu suchen, daß die schweizerische Regierung im ganzen Handel von Anfang an überaus derb auftrat. Fürst Bismarck soll geäußert haben: „Gegenüber dem, was die Schweizer Regierung uns bot, war das Auftreten der französischen Regierung im Schnäbele-Handel ein ausgezeichneter höflicher zu nennen.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Aug. Es wird erst jetzt bekannt, daß Ende Juli blutige Kämpfe in der Herzegowina zwischen einer österreichischen Militärabteilung und montenegrinischen Räubern stattfanden. Sieben Soldaten sind getödtet worden; die Leichen der Gefallenen boten einen furchtbaren Anblick.

Wien, 14. Aug. Der Arbeiterjüngerbund, bestehend aus neun Arbeitervereinen, versendet Einladungen zu einer großen Laffalfeier am 1. September.

Pest, 14. Aug. Die gesamte Presse hebt die weittragende politische Bedeutung der Berliner Kaiserfestaufführung hervor, die, weit entfernt von jeder Herausforderung, die feste Entschlossenheit kundgeben, den Frieden zu wahren. Auch die oppositionelle Presse erklärt, daß die Opposition an der Allianz ebenso festhalte, wie die Räte der Krone.

Frankreich.

Paris, 13. Aug. (Oberster Gerichtshof.) Der Präsident verlas ein Schreiben Kerdrel's, welcher namens der Rechten erklärt, dieselbe lehne es ab, an den Sitzungen weiter teilzunehmen. Hierauf entspann sich eine längere Beratung der Frage betr. Verfahren und Kompetenz des Gerichtshofes. Schließlich wurde mit 201 gegen 7 Stimmen und 2 Stimmenthaltungen entschieden, der Gerichtshof sei für alle Anklagepunkte kompetent und habe beschloffen mit der Prüfung der Thatfachen zu beginnen, welche das Complot begründeten; darauf sei wegen des Attentats und der Veruntreuung zu verhandeln. Die namentliche Abstimmung ergab 208 Stimmen gegen 6 Stimmenthaltungen. Boulanger wurde des Complottes für schuldig erkannt, ebenso Dillon und Rochefort der Mithilfe des Complotts.

Paris, 14. August. Der oberste Gerichtshof verurtheilte Boulanger, Dillon und Rochefort zur Deportation nach einem besetzten Ort.

Paris, 14. Aug. Sämtliche Zeitungsburschen, welche Boulangers Antwort auf die Anklage, sein Manifest an das Volk, seinen „einzigsten Richter“ auf den Boulevards verteilten, wurden mittags verhaftet. Man sagt, es seien ihrer Hundert.

Paris, 15. Aug. Der Eindruck, den die Beurteilung Boulangers hervorrief, ist ein mächtiger. Die hervorragenden Mitglieder des boulangistischen Komites reisten gestern abend nach London, um mit Boulanger eine Proklamation abzuschließen.

Die Zeitungen beschäftigen sich viel mit dem urplötzlich aufgetauchten Herrn von Mondion, an den Boulanger laut Quittung während seiner Kriegsmiesterzeit 32 000 Fr. für Spionage in Deutschland gezahlt haben will. Mondion stellt sein Licht nicht unter den Scheffel und sagt, er habe im letzten Jahrzehnt der Politik des Fürsten Bismarck den meisten Schaden dadurch zugefügt, daß er den Caren über Bismarcks wahre Pläne aufklärte. Nebenbei ist Mondion aber ein Erzschwindler, der für eine runde Summe Alles schreibt und sagt. Es besteht die begründete Vermutung, daß Boulanger diesen Gauner fürs Reklamemachen bezahlt hat.

In Paris ist jetzt die dritte Stierkampf-Arena schon eröffnet worden. Die Herrichtung erfordert 2 Millionen M. Alle Kampfplätze werden hübsch besetzt, ein neuer Beweis für den zweifelhaften Geschmack der Pariser.

Dem Schah von Persien widmen die Pariser Zeitungen bei seiner Abreise rührende Abschiedsgrüße. Bei seinen früheren Besuchen war er den Bewohnern der Seinestadt nicht entfernt so ans Herz gewachsen, wie diesmal. Mit dem Französisch-Sprechen ging es einigermaßen, wenn auch oft genug wunderbare Sätze zu Tage kamen. Er nahm ferner an allem Anteil; er war ein unermüdlicher Ausstellungsbesucher, er lief durch alle Sammlungen, wie ein Hochzeitsreisender, er sah sich Straßen, Gärten, Gebäude und Denkmäler an, er ging zu allen Festen und Theateraufführungen, zu welchen er eingeladen wurde und zeigte sich sogar in den ärmsten Stadtvierteln. Er kaufte massenhaft ein und ließ ziemliches Geld unter die Leute kommen. Das macht in Paris immer einen ausgezeichneten Eindruck, namentlich, da der Schah nicht handelte, sondern gleich bezahlte. Sein Schahmeister ging stets hinter ihm und trug ein Chekbüchlein bei sich. Der Schah ließ sich sogar herbei, auf Einladung eines naiven Maire im Arbeiterviertel Belleville einer Preisverteilung an die Volksschulkinder beizuwohnen und den Jungen und Mädchen den landesüblichen Papierfranz eigenhändig auf den wohlgeölten und mit dem Brenneisen steif gelockten Kopf zu setzen. Die Mütter vergingen natürlich vor Nahrung, und unter den Arbeiterfrauen von Belleville giebt es derzeit keinen größeren und erhabeneren Herrscher, als den Schah. Da er nun noch die Reise durch Eläß-Lothringen vermieden hat, sind die Pariser von Entzücken rein außer sich.

Orient.

Von der Insel Kreta kommen bessere Nachrichten. Die blutige Zusammenstöße scheinen be-

endet zu sein und der neuernannte Gouverneur Chafir Pascha hat Vollmachten erhalten, die Schuldigen mit Strenge zur Rechenschaft zu ziehen. Zu gleicher Zeit sollen die begründeten Beschwerden der christlichen Bewohner berücksichtigt werden. Die Großmächte geben der Türkei durchaus darin Recht, daß sie jede Einmischung sich verbittet und es ist auch nicht daran zu denken, daß dieser Sturm im Glase Wasser besondere Folgen haben wird.

Afrika.

Hauptmann Wichmann organisiert jetzt eine Expedition ins Innere, welche den Araberführer Bushiri überrumpeln soll. Das Kommando des Zuges wird der Lieutenant Giese erhalten.

Kleinere Mitteilungen.

Im anatomischen Museum der tierärztlichen Hochschule in Berlin befindet sich das Skelett des Lieblingspferdes Friedrichs des Großen, des historischen Fliegenschimmels Conde. Der alte Schimmel erfreute sich nach Beendigung des 7-jährigen Krieges besonderer Gunst Seitens seines königlichen Herrn. Als das Pferd, das man frei im Potsdamer Park umherlaufen ließ, einst der aufziehenden Wachtparade recht im Wege war, mußte dieselbe auf einen Wink des Königs einen Bogen machen, um den alten Schimmel nicht zu beunruhigen. Bei großen Paraden ritt der König ihn gern und hatte zu diesem Zweck ein prächtiges blauammettes Reitzzeug für Conde anfertigen lassen, welches noch heute sich im Berliner Hohenzollernmuseum befindet. Conde war, und das zeigt das Skelett, ein vorzüglich gebautes Tier edelster Rasse.

Der „Figaro“ berichtet von der Erfindung eines neuen Eisenbahnsystems, mit dem letzten Sonntag auf der Esplanade des Invalides vor hervorragenden Fachmännern eine Probe gemacht worden. Das System der „gleitenden Bahn“ ist ein vollständig neuartiges. Kein Dampf, keine Kohle, keine Elektrizität, keine Lokomotive und keine Räder! Dennoch soll eine Geschwindigkeit von 200 Kilometer in der Stunde mit Leichtigkeit erreicht werden können. Bei der Probefahrt durchglitt ein Zug von fünf bis sechs Waggons eine Strecke von 300 Metern in kaum einer Minute. Statt der Räder ist eine Art von Schlittschuhen an den Waggons angebracht. Es sind dies hohle Kästchen, welche an der Basis offen sind und durch ein vom ersten Wagon ausgehendes Röhrensystem mit komprimiertem Wasser gespeist werden. Der Druck des Wassers wird durch einen Hahn reguliert; bei einer gewissen Stellung dieses Hahns wird der Druck so stark, daß sich die Waggons um etwa einen halben Millimeter von den Schienen heben, wobei sich eine dünne Wasserficht aus den schlittschuhartigen Kästen auf die flachen Schienen ergießt. In diesem Augenblicke beginnt der Zug zu gleiten; er kann jedoch mitten in der schnellsten Bewegung durch Schließung des Hahns zum Stehen gebracht werden und zwar ohne Erschütterung und Stoß. Bei Bergfahrten dienen als treibende Kraft Wasserfäulen, welche unter starkem Drucke aus Röhren hervorströmen, die am Geleise befestigt sind. Während des Passierens des Zuges öffnen sich diese Röhren von selbst und schleudern ihre Wasserfäulen auf Turbinen mit geradlinigen Schaufeln, die unter den Waggons angebracht sind, wodurch die Weiterbeförderung des Zuges erfolgt. Das verwendete Wasser geht sowohl bei Bergfahrten als bei Fahrten auf der Ebene in Reservoiren zurück und kann wieder benützt werden. — Der Erfinder dieser „Schlittschuhbahn“, Girard, ist nicht mehr am Leben. Er hatte sein Bahnsystem bereits im Jahre 1868 ausgedacht, fiel jedoch im deutsch-französischen Kriege, ehe er mit seiner Erfindung durchdringen konnte. Sein Assistent, Barre, der den Pariser Probezug führte, hat das System inzwischen vervollkommen. Er berechnet, daß die Kosten der neuartigen Bahn um ein Drittel geringer sind, als die der bisherigen Bahnen. Er meint, daß die gleitende Bahn insbesondere alle Schwierigkeiten beseitige, welche sich einem Eisenbahnbau unter dem Aermelkanal entgegenwürfen, und macht sich anheischig, eine solche unterirdische Bahn derart auszuführen, daß man binnen zwei Stunden von Paris nach London gelangen kann. (Wir lassen die Sache dahin gestellt.)

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 33.

Verantwortlicher Redakteur: Siegmund in Nagold.
Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Spielberg,
Amtsgerichts Nagold.
Gläubiger-Aufruf.**

Ansprüche an den Nachlass des am 31. Juli d. Js. verstorbenen **Jakob Kopp**, gewes. Bauers und Wirters in Spielberg, sind binnen **zwei Wochen** hier anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftsteilung nicht berücksichtigt werden.
Den 15. August 1889.
K. Amtsnotariat Altensteig:
Aff. Kopp

**Nagold
Säger-Gesuch.**

Ein jüngerer Arbeiter findet sofort Beschäftigung bei
Fr. Kentschler, Sägmühlebes.

**Die
Oberamtssparkasse Nagold**

nimmt fortwährend Einlagen entgegen und leiht Gelder in beliebiger Höhe aus.
Nagold, den 15. August 1889.
Cassier: Stadtschultheiß Brodbeck.

**Forstamt Neuenbürg.
Bekanntmachung.**

In den Staatswaldungen des Forstbezirks ist das **Ausrücken von Stammholz an Hängen ohne Anwendung eines Seils** (das sogenannte Laufenlassen der Stämme) verboten, wenn nicht im einzelnen Fall die Erlaubnis des Revieramts hierzu zuvor eingeholt und erteilt worden ist. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot sind nach Art. 25 des Forstpolizeigesetzes strafbar.
Neuenbürg, den 14. August 1889.
K. Forstamt. Urkull.

**Nagold.
Gewerbe-Verein.**

Heute Freitag Abend 1/8 Uhr öffentliche Ausschussung im „Anker.“ Besprechung über den Besuch der Schulausstellung in Stuttgart, wozu einladet
Der Vorstand.

**Nagold.
Turnverein.**

Samstag den 17., abends 8 Uhr Monatsversammlung
Der Vorstand.

**Wildberg.
Ungefähr 25 Ctr.
Dinkelstroh**

verkauft
Geometre Gärtner.

**Leinach.
Haus-Verkauf.**

Nachdem das K. Amtsgericht Calw am 1. August 1889 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Wilhelm Kübler**, Küfers hier, angeordnet hat, kommt am **Mittwoch, den 13. September 1889, vormittags 11 Uhr** in hiesigem Rathaus erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Gebäude:
No. 5. 76 qm. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Fußmauer und Keller, unter einem Ziegeldach;
16 „ Stall;
72 „ Hofraum,
1 ar 64 qm im hinteren Tal dahier,
Steueranschlag 2100 M.
gemeinderätlicher Anschlag 1800 M.
Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß **Holzäpfel**.
Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat **Schwämmle**.
Den 9. August 1889.
Bekanntmachungsbehörde.
Namens derselben der Hilfsbeamte:
Amtsnotar **Schmid**.

**Nagold.
Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Donnerstag den 22. August** in der Bierbrauerei z. „Traube“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Jakob Döttling, Schreiner,
Sohn des **Johann Adam Döttling**, Bauers in Durrweiler.
Maria Harr, Tochter des **Jakob Harr**, Küfers hier.



**„Zacherlin“
das Vorzüglichste gegen
alle Insekten**

wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau:
Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Spezialität.“

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen in Nagold bei Herrn **Heinrich Gauss**,

Altensteig, Hrn. Chr. Burghardt, Horb, Hrn. G. Sichter, Apoth.,
Calw, „ G. Stein, Rottenburg, „ Ernst Abbes Wwe.,
Dornstetten, „ H. Schweyer, Ap., Tübingen, „ C. H. Schneider,
Herrenberg, „ Franz Zehnder.

Haupt-Depot:
J. Zacherl, Wien, I. Goldschmiedgasse 2.

**Nagold.
Dr. Gmelin**

wohnt von heute ab im **Metzger Weber'schen Hause**, gegenüber der **Zaiser'schen Buchhandlung**.

Viktor E. Zipperlen,
approbierter Arzt,

übt vom 15. August ab **ärztliche Praxis** aus in:
Geburtshilfe, Chirurgie, innerer Medizin.
Wohnung bei Herrn Kaufmann **Kall**.
Wildberg, den 14. August 1889.

Kölnisches Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn, amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, (wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 & 90 Pfg.
Alleinige Niederlage für Nagold bei **Hch. Gauss**.

Sculein Rattentod

von Apotheker **Wasmuth**, sicherstes, giftfreies Mittel zur Vertilgung von Ratten, laut Zeugnissen erprobt, in Dosen à 50 S und M 1 — und M 3 — empfiehlt
H. Gauss in Nagold.

**Nagold.
Pedertreibriemen,**

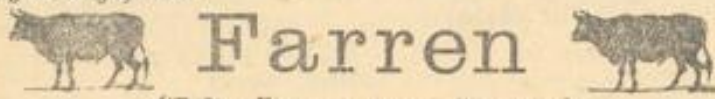
Näh- & Binderriemen empfiehlt zu billigsten Preisen
Kausser, Sattler.

Schul-Schreibhefte

bei **G. W. Zaiser**.

**Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein
Nagold.
Farrenhaltung betreffend.**

Die **Gemeindebehörden** werden jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß der landw. Bezirksverein zu Anfang des Monats September d. Js. eine größere Anzahl von



Farren
(Musterexemplaren)

auskaufen und an Vereinsmitglieder im Wege der Versteigerung abgeben wird. Es mögen die einzelnen Farrenhalter auf diese Kaufsgelegenheit unter dem Anfügen hingewiesen werden, daß nähere Bekanntmachungen nachfolgen werden.

Nagold, den 3. Aug. 1889.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Dr. Gugel.

Städtisches Feuerlöschcorps.



Nächstes **Sonntag**, den 18. d. Mts.,
mittags 1/2 1 Uhr

hat auf das gegebene Signal die gesamte **Freiwillige Feuerwehr** samt der **Pflichtmannschaft**, (mit Ausnahme der Seminarabteilung, der Wasser- und



Rettungs-Fuhrwerke und der Feuerreiter) mit dem **Glockenschlag** bei Strafvermeidung **vor dem Rathaus** ordnungsmäßig anzutreten.

Den 12. August 1889.

Das Commando.

Nagold.

Anfertigung von **Zimmermalerei** jeder Art, sowie **Firmaschilder** in eleganter & schwungvoller Ausführung billigst.

F. A. Barth,
Maler & Lackier.

Lackierwerkstatt für **Wagen, Schlitten, Möbel, Blechwaren** etc. etc. **Reparatur billigst.**

Geschäfts-Gröffnung.



Einem verehrlichen Publikum hier und auswärts diene zur gef. Nachricht, daß ich mein Geschäft im **Mehger Stidel'schen Hause**

am **Samstag d. 17. ds.** eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, werthe Abnehmer mit **Fleisch- und Wurstwaren** bester Qualität zu bedienen und erlaube ich mir noch aufmerksam zu machen, daß ich besonders auch **feinere Wurstwaren** von vorzüglicher Güte stets führen werde.

Johann Wieland, Mehger.

Nach Nord- & Südamerika



finden Reisende und Auswanderer stets vorzügliche Gelegenheiten mit **Schnell- und Post-Dampfschiffen** zu den billigsten Preisen bei dem konzessionierten **General-Agenten**

Albert Starker in Stuttgart, Olgastrasse 31, oder dessen Agent:
Verwaltungsaktuar Rapp in Nagold.

Für eine der ersten deutschen Lebensversicherungsgesellschaften
Bertreter für Nagold
gesucht. Gef. Off. sub R. 30 an die

Exp. d. Bl.

Nagold.

Cannstatter & Heilbronner Loose

à 1 Mark bei **Heinrich Müller.**

Unterschwandorf.

Für Glaser und Schreiner.

Unterzeichneter braucht
20 Stück Fenster,
20 Stück Fensterfutter,
6 Stück Thürenfutter,
6 Stück gestemmte Thüren.
Glatte Arbeit in gewöhnlicher Stärke ohne Beschlag. Lieferzeit bis 12. Sept. d. Js. Viehhaber wollen sich wenden an **August Schützler.**

Nagold.

Ein jüngerer

Arbeiter

kann sogleich eintreten bei **Chr. Hartmann, Schuhmacher.**

1 Hofknecht & 1 Viehfütterer

zum sofortigen Eintritt gesucht. **Hof Dide, Station Teinach, Oscar Soez.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Reisereise bei dem **General-Agenten** **Johs. Rominger, Stuttgart,**

oder dessen Agenten:

Gottlob Schmid, Nagold,
John G. Koller, Altensteig,
Ernst Schall, Calw, am Markt.

Nagold.

2 1/2 Viertel Aker

auf dem **Steinberg** mit **Haber** verkauft oder **verpachtet**

J. G. Walz, Tuchmacher.

Dr. Koch's Fleisch-Extrakt, Civils Fleisch-Extract, Suppeneinlagen, Sparsuppenmehl, Suppenträuter, Suppentafeln mit Bouillon, Hafermehl,
empfiehlt **Hch. Gauss, Nagold.**

Egenhausen.

7000 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2% verzinstlich in mehreren Posten auszuleihen
Michael Kühnle, Bauer.

Hauptgewinne

Baum: M. 20,000, M. 10,000 etc. 1 Florde-Spann, 4 Coblen m. Wagen, Tisch aller Art.

Heilbronner Gold-Lotterie. Ziehung: 30. Oct.
Cannstatter Volksfestlose. Ziehung: 30. Sept.

Jedes Los 1 M., bei mehr Rabatt.

Zu haben b. d. Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart** u. d. bekannt. Verkaufsstellen.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager**
Harry Unna in Altona bei Hamburg
verleiht vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) **gute neue** Bettfedern für **60 S** das Pfund, vorzüglich gute Sorte **1,25 S**, prima Halbdaunen nur **1,60 S**, Ganzdaunen nur **2,50 S**.
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 M. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwillig.
Prima **Intextstoff** doppeltbreit zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Püßel).
zusammen für nur **11 M.**

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACANTANT-ACTIEN-GESellschaft

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgedehnter Versorgung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Ost- als für West-Indien-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **Heinrich Müller, Nagold, Verwaltungs-Aktuar Rapp, W. Kirker, Buchdruckerbes., Altensteig, Wdh. Köhler, Calw**
[Nr. 1000]

Frachtbriefe bei **G. W. Kaiser.**

Frucht-Preise:
Altensteig, den 14. Aug. 1889.

Neuer Dinkel	7 50	7 05	6 60
Haber	7 80	7 70	7 60
Gerste	7 20	7	6 80
Bohnen		8	
Koeken	9	8 75	8 50
Weischloem		8	